



Foto: SIMWK

Fakultät Gesundheitswissenschaften in Gründung wächst

Neben dem neuen Studiengang „Hebammenkunde“, der zum Wintersemester 2022/23 an der Technischen Hochschule gestartet ist, ist als weiteres neues Angebot der Aufbau des Studiengangs „Physician Assistant“ (B.Sc.) geplant.

An der Fakultät Gesundheitswissenschaften, die sich derzeit in Gründung befindet, ist im Oktober der neue duale, praxisintegrierende Bachelorstudiengang „Hebammenkunde“ mit 30 Studierenden an den Start gegangen. Hier kooperiert die TH Aschaffenburg mit den Kliniken Aschaffenburg-Alzenau, ANregionmed und dem Frankfurter Hospital zum Heiligen Geist als Praxispartner. Mit weiteren Kliniken ist die TH ebenfalls im Gespräch. Die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und den Kliniken bietet eine wichtige Voraussetzung, um Theorie und Praxis eng miteinander zu verzahnen.

Hebammen sind Expertinnen und Experten für die Schwangerschaft, die Geburt und das Wochenbett bis zum Ende der Stillzeit. In diesem Studiengang lernen die Studierenden unter anderem Geburten selbstständig zu begleiten und die Pflege und Überwachung von Neugeborenen und Säuglingen zu übernehmen. „Wer bei uns ‚Hebammenkunde‘ studiert, ist bestens ausgebildet, eine evidenzbasierte Beratung, Betreuung und Begleitung von Frauen und Familien während der Schwangerschaft, der Geburt, des Wochenbetts und in der Stillzeit durchzuführen“, ist Professorin Lena Agel, die für den Studiengang nach Aschaffenburg berufen wurde, sich sicher. Sie ist zugleich Gründungsdekanin der neuen Fakultät im Bereich Gesundheitswissenschaften.

Erneut für familien-gerechte Arbeits- und Studienbedingungen ausgezeichnet

Technische Hochschule Aschaffenburg für Zertifikat zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium mit Prädikat geehrt

SEITE 9

Zur „Managerin des Jahres“ gekürt

Christina Ofschonka, Absolventin der TH Aschaffenburg und Hochschulratsmitglied, mit Award in der Immobilienwirtschaft ausgezeichnet

SEITE 10

Neue Wege in der MINT-Bildung

Region Bayerischer Untermain kann Aktivitäten im außerschulischen MINT-Bildungsbereich weiter ausbauen und vernetzen

SEITE 13

Förderung und Umsetzung nachhaltiger Projekte

Green Office etabliert sich erfolgreich an der Hochschule

SEITE 14



Editorial

Krisen und Auswege

lautet das Motto der Ringvorlesung in diesem Wintersemester 2022/23. Treffend greift es die gegenwärtige Situation im Angesicht multipler Krisen auf: von der Klimakrise und Energiekrise bis zur Bankenkrise und Krise im Gesundheitssystem. Zum Glück eröffnet der Zusatz „und Auswege“ Perspektiven! Denn darauf kommt es jetzt an: dass wir nicht in der Bestürzung verharren, sondern Auswege finden und unseren Beitrag dazu leisten, die Krise in eine Chance zu verwandeln.

Die TH Aschaffenburg trägt mit ihrer angewandten Forschung, beim Transfer und mit der praxisnahen akademischen Ausbildung von derzeit knapp 3.500 Studierenden aktiv zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen bei. Deshalb baut die Hochschule die Fakultät Gesundheitswissenschaften in Gründung auf. Für die Unterstützung dieses Vorhabens bedanken wir uns bei Markus Blume, dem Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, und bei der regionalen Politik.

In den vergangenen Monaten hat die Hochschule nach einem schweren Cyber-Angriff selbst eine Krise bewältigt. Der gemeinsamen Anstrengung aller ist es zu verdanken, dass die Hochschule gestärkt daraus hervorgehen wird. Ihnen, unseren Stakeholdern, Fördernden sowie Kooperationspartnerinnen und -partnern, die Sie die Hochschule mit Ihrem Interesse begleiten und voranbringen, danken wir für Ihre Geduld und Ihr Verständnis.

Ihre
Eva-Maria Beck-Meuth
Präsidentin der TH Aschaffenburg

Fakultät Gesundheitswissenschaften in Gründung wächst

Auf dem Campus der Hochschule ist in den vergangenen Monaten ein mit modernster Technik und Simulationspuppen ausgestattetes rund 180 m² großes Skills Lab entstanden, in dem sich die unterschiedlichen Betreuungssituationen in der Arbeit der Hebammen realitätsnah simulieren lassen. Hier können die Studierenden spezifische Fertigkeiten und Fähigkeiten einer Hebamme in einem geschützten Raum an Modellen praktisch erlernen und üben.

Studiengang „Physician Assistant“ in Planung

Für die Einführung eines weiteren neuen Studiengangs „Physician Assistant“ an der Fakultät Gesundheitswissenschaften in Gründung hat das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst Unterstützung und Mittel zugesagt. „Win-Win für Aschaffenburg! Der neue Studiengang ist ein innovativer Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung und ein echter Meilenstein für die strategische Ausrichtung der TH“, betont Wissenschaftsminister Markus Blume (Foto S. 1, rechts), der den Aufbau des neuen Studienangebots unterstützt. „Die Hochschule schärft ihr Profil und stärkt die neue Fakultät für Gesundheitswissenschaften. Die Nachfrage nach ‚Physician Assistants‘ ist hoch – die TH Aschaffenburg liefert“, so Blume. Der Studiengang „Physician Assistant“ (B.Sc.) erweitert das Profil der

Hochschule und soll spätestens zum Wintersemester 2024/25 starten. Das Berufsbild ist gleichzeitig ein Lösungsansatz für die Herausforderungen, vor denen die Gesundheitsversorgung steht. Der demografische Wandel führt zu einem Fachkräftemangel im Versorgungssektor. Dafür sind berufsübergreifende Versorgungskonzepte nötig. „Die Verzahnung mit dem Klinikum Aschaffenburg und anderen Krankenhäusern der Region macht den Studiengang hoch attraktiv“, betont Prof. Dr. Winfried Bausback, MdL (Foto S. 1, links), der sich für die Realisierung des neuen Studienangebots eingesetzt hat.



Der Bachelor-Studiengang wird das gesamte Spektrum des allgemeinen und ärztlichen Prozess- und Dokumentationsmanagements sowie delegierbare patientenbezogene Tätigkeiten beinhalten. Synergien sieht die Hochschule mit den Studiengängen „Hebammenkunde“ und „Medical Engineering und Data Science“.



Erste Professorin im Studiengang Hebammenkunde an der TH Aschaffenburg und zugleich Gründungsdekanin der neuen Fakultät ist Lena Agel. Hier sieht man sie in dem mit lebensgroßen Puppen (siehe auch Bild oben) ausgestatteten Skills Lab.



(Wieder-)Wahl der Vizepräsidenten und Dekane der TH Aschaffenburg

Beide Vizepräsidenten und der Dekan der Fakultät Wirtschaft und Recht wurden in ihrem Amt bestätigt, in der Fakultät Ingenieurwissenschaften wurde ein neuer Dekan gewählt

Im Mai 2022 wurden Prof. Dr. Holger Paschedag als Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationalisierung und Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler als Vizepräsident für Forschung vom Hochschulrat für weitere drei Jahre wiedergewählt.

Als Vizepräsident für den Bereich Forschung hatte zum Wintersemester 2019/2020 Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler sein Amt angetreten und wird ab Oktober 2022 dann seine zweite Amtszeit starten. Auch Prof. Dr. Holger Paschedag bleibt für weitere drei Jahre als Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationalisierung im Amt. Im März 2019 hatte er zunächst für ein Semester die Nachfolge der jetzigen Präsidentin Prof. Dr. Eva Maria Beck-Meuth als Vizepräsident übernommen und war dann gemeinsam mit Klaus Zindler für drei Jahre gewählt worden.

Für die Amtszeit vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2025 hat der Fakultätsrat Prof. Dr. Hartwig Webersinke zum Dekan der Fakultät Wirtschaft und Recht wiedergewählt.

Prof. Dr. Jürgen Vaupel wurde für denselben Zeitraum zum Dekan der Fakultät Ingenieurwissenschaften gewählt. Für die Zeit vom 29. Juni bis 30. September 2022 fungierte Professor Vaupel bereits als Prodekan.

Bereits seit vielen Jahren an der Hochschule tätig

Holger Paschedag folgte im Oktober 2002 dem Ruf an die Technische Hochschule Aschaffenburg für die Professur in den



Prof. Dr. Jürgen Vaupel, Dekan der Fakultät Ingenieurwissenschaften

Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler (links) wurde als Vizepräsident Forschung und Prof. Dr. Holger Paschedag (rechts) als Vizepräsident Studium, Lehre und Internationalisierung wiedergewählt.

Lehrgebieten „Immobilienmanagement“ und „Finanzwesen“. In den Jahren vor seiner Wahl zum Vizepräsidenten war er Senatsvorsitzender und fungierte als Prodekan der Fakultät Wirtschaft und Recht.

Klaus Zindler lehrt seit 2004 an der Fakultät Ingenieurwissenschaften der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Seine Fachgebiete sind die Automatisierungs- und Regelungstechnik. Seit 2006 leitet er das Labor für Simulation, Steuerung und Regelung.

Jürgen Vaupel wurde 2020 für das Lehrgebiet „Informatik“ an die TH Aschaffenburg berufen und war bis zu seiner Wahl als Dekan der Fakultät IW der Studiengangskoordinator des Studiengangs „Medical Engineering and Data Science“.

Hartwig Webersinke ist seit 1. März 1999 Professor für „Finanzdienstleistungen – Banken, Versicherungen, Immobilien“ an der TH Aschaffenburg und leitet seit 2013 das Institut für Vermögensverwaltung. 2005 wurde er erstmals zum Dekan der Fakultät Wirtschaft und Recht gewählt.



Prof. Dr. Hartwig Webersinke, Dekan der Fakultät Wirtschaft und Recht



Global Venture Week joins Global Master School

Knapp fünfzig internationale Studierende sowie Dozentinnen und Dozenten der Partnerhochschulen aus Finnland, Kanada, Südafrika, der Ukraine und den USA an der TH AB zu Gast

Bereits zum fünften Mal war die Technische Hochschule Aschaffenburg Gastgeberin und koordinierende Einrichtung der Global Master School. Dieses Jahr fand die Veranstaltung zum ersten Mal in einem Joint Venture mit der Global Venture Week unter folgendem Titel statt: „Venture Week joins Global Master School – International Views on Entrepreneurship and Digitalisation.“

„Der Schwerpunkt der Veranstaltung ist für die derzeitigen Studierenden unerlässlich, um sich auf die Zukunft vorzubereiten: Entrepreneurship und Innovation werden helfen, die globalen Herausforderungen, vor denen wir stehen, zu meistern“, so TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth.

Seit 2012 erfolgreich

Das kompakte englischsprachige Studienprogramm auf Masterniveau wird mittlerweile seit knapp zehn Jahren erfolgreich im Rahmen der trilateralen Partnerschaft von drei Hochschulen ausgerichtet. Dabei sind die University of St. Louis (USA), die Hochschule Seinäjoki (Finnland) sowie die TH Aschaffenburg abwechselnd Gastgeber. An der TH AB ist die Global Master School inzwischen ein attraktiver, fester

Bestandteil des englischsprachigen Masterstudiengangs „International Management“ in der Fakultät Wirtschaft und Recht. Neben den zwanzig Teilnehmenden in Präsenz haben zwanzig Studierende online aus unterschiedlichen Ländern teilgenommen, unter anderem von der State University of New York und von den beiden ukrainischen Partnerhochschulen der TH AB, der Lviv Polytechnic National University sowie der KNEU Kyiv.

Studierende entwickeln gemeinsam Geschäftsidee und -strategie

Im Mittelpunkt stand diesmal die Unternehmensgründung als „cross-border venture“. Deren Grundlagen erlernten die Studierenden kompakt in einer Woche mit Prof. Dr. Boris Bauke und seinem VentureLab-Team sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der Gründer- und Unternehmenszene. Die Studierenden erarbeiteten gemeinsam online eine Geschäftsidee und -strategie. Internationale Gastdozierende der Partner DUT (Südafrika), Lakehead (Kanada), SEAMK (Finnland) und SUNY Potsdam (USA) unterstützten das Intensivprogramm ebenfalls mit ihrer Expertise und Erfahrung.

Initiiert und koordiniert wurde das Event in diesem hybriden Format von Prof. Dr. Alexandra Angress (Auslandsbeauftragte Fakultät Wirtschaft und Recht), Ernst Schulten (Leiter des International Office) sowie Prof. Dr. Boris Bauke (Professor und Direktor sowie Gründer des VentureLabs) zusammen mit den jeweiligen internationalen Partnerinnen und Partnern.

Dritte japanische Partnerhochschule für die TH AB

Abkommen mit der renommierten Aoyama Gakuin University unterzeichnet

Die TH Aschaffenburg kooperiert mit einer weiteren Hochschule in Japan. Bekräftigt wurde die Absichtserklärung zur Zusammenarbeit bereits im Mai 2022. Im Juli haben die beiden Hochschulen das Memorandum of Understanding besiegelt.

Eine der begehrtesten privaten Hochschulen Tokios

Die Aoyama Gakuin University (AGU) ist eine private Universität mit knapp 20.000 Studierenden, die 1874 gegründet



wurde. Die AGU ist bekannt dafür, dass überdurchschnittlich viele ihrer Alumni ins japanische Parlament einziehen und hochrangige Positionen in börsennotierten Unternehmen bekleiden. Im University Brand Image Survey der Jahre 2020 bis 2021 von Nikkei BP Consulting belegte die Aoyama Gakuin University den 5. Platz im Großraum Tokio und direkt nach den Universitäten Waseda, Keio und Sophia den 4. Platz der begehrtesten privaten Hochschulen Tokios. Insgesamt gibt es an der AGU im Undergraduate-Bereich elf Fakultäten mit 25 Departments und im Graduate-Bereich 12 verschiedene Schools. Im Angebot sind neben komplett englischsprachigen Studiengängen auch zahlreiche englischsprachige Fächer, die von Austauschstudierenden belegt werden können. Eine Besonderheit der AGU ist neben ihrer ausgezeichneten Fremdsprachenausbildung der multidisziplinäre Lehrensatz, der Geistes-, Gesellschafts- sowie Ingenieurwissenschaften verbindet.

Hochschulpartnerschaft von zwei Professorinnen initiiert

Zustande kam der Kontakt zur AGU durch zahlreiche gemeinsame Konferenzteilnahmen sowie Forschungsaktivitäten von Prof. Dr. Renate Link von der TH AB und Prof. Dr. Eriko Katsumata von der School of International Politics, Economics and Communication. Auch interkulturelle Collaborative Online International Learning-Workshops und Fortbildungen für Lehrende haben die beiden Professorinnen gemeinsam virtuell abgehalten und schließlich eine Partnerschaft ihrer beiden Hochschulen angeregt. Kennengelernt hatten sie sich durch ihr Ehrenamt bei SIETAR, der Society for Intercultural Training, Education and Research.

Japanisch-Kurse an der TH Aschaffenburg

Auf einen Aufenthalt an der AGU sowie an den beiden anderen japanischen Partnerhochschulen der TH AB, der Hiroshima Shudo University und des Kitami Institute of Technology auf Hokkaido, können sich Studierende gezielt vorbereiten, indem sie vom Sprachenzentrum angebotene Japanisch-Kurse absolvieren.

46 Semester Engagement für die TH AB

Professor Dr. Hans-Georg Stark tritt nach vielen Jahren an der TH Aschaffenburg in den Ruhestand. Er prägte die Entwicklung der Bildungseinrichtung zur Technischen Hochschule maßgeblich.



Foto: Tilo Gockel

Hans-Georg Stark hat sich in hohem Maße für die Weiterentwicklung der Hochschule eingesetzt und diese in unterschiedlichen Ämtern mitgeprägt. Zum Ende des Sommersemesters 2022 wurde er in den Ruhestand verabschiedet. Seine ersten Semester als Professor absolvierte er in Schweinfurt. Zum Wintersemester 1996/97 wurde er von der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt zum Professor für Mathematik und Anwendungen der Datenverarbeitungen berufen. Im Oktober 1999 wechselte er als Professor für Mathematik und Informatik an den Standort Aschaffenburg. Von 2002 bis 2007 leitete Stark das Rechenzentrum der Hochschule.

Als Vizepräsident für Forschung stärkte er in den Jahren 2007 bis 2019 die anwendungsnahe Forschung und den zielgerichteten Wissenstransfer der

Bildungseinrichtung. Mit Gründung der hochschuleigenen Forschungs- und Transfereinrichtung „Zentrum für Wissenschaftliche Services und Transfer“ (ZeWiS) im Jahr 2011 ermöglichte Stark der Hochschule und Unternehmen neue Perspektiven durch Kooperationen mit hohem wissenschaftlichen Anspruch. Er war von Beginn an Leiter des ZeWiS. Stark koordinierte zentrale Hochschulaktivitäten zur Forschungsförderung und war für den Aufbau des Fraunhofer-Anwendungszentrums „Ressourceneffizienz“ an der Hochschule zuständig. An den Baumaßnahmen des ersten Hochschulpakts (Errichtung der Gebäude 41, 42 und 43 und Einrichtung und Anmietung von Campus II) wirkte er maßgeblich mit. Zwölf Jahre lang fungierte er als Vizepräsident. Neben seiner Lehrtätigkeit engagierte sich Stark auch als Projektleiter für die anwendungsnahe Forschung an der TH Aschaffenburg. Er warb persönlich zahlreiche Forschungsprojekte ein. Das gemeinsame Forschungsvorhaben zu autonom agierenden Gabelstaplern (KANiS) mit dem langjährigen Kooperationspartner Linde Material Handling wird Stark bis zum Projektende 12/2023 fortführen.

Das Kollegium wie auch die Studierenden schätzten Hans-Georg Stark als engagierten Professor, der stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Hochschulfamilie hatte. Mit seiner sachlichen Herangehensweise, seiner hohen Expertise und seinem Engagement hat er die Hochschule maßgeblich geprägt. Als begeisterter Pianist und Keyboarder bereicherte er mit seiner Musik zahlreiche Veranstaltungen der Hochschule.

Ob als Rechenzentrumsleiter, Vizepräsident, ZeWiS-Leiter, Professor, Mentor oder als Kollege: Die TH Aschaffenburg dankt Hans-Georg Stark für 23 intensive und erfolgreiche Jahre!

Großer Erfolg für Studierende bei European Sales Competition

Drei Studenten des Studiengangs „Internationales Technisches Vertriebsmanagement“ im Finale des diesjährigen internationalen Verkaufswettbewerbs für Studierende



Linus Benz, Jannik Eitel und Niklas Hochstatter

Die European Sales Competition (ESC) ist ein jährlich stattfindender Verkaufswettbewerb. Hier kommen 50 Studierende aus drei Kontinenten zusammen, um in einem Vergleich die besten B2B-Verkäufer und Verkäuferinnen zu finden.

In diesem Jahr fand die ESC vom 17. bis 20. Mai im niederländischen Nijmegen an der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen (HAN) statt. In einem realen Szenario sollte ein Craft-Bier aus den Niederlanden an eine Handelskette in Schweden verkauft werden. In mehreren Stufen verhandelten die Studierenden mit Einkäuferinnen und Einkäufern. Doch nur vier von ihnen kamen am Ende ins Finale, welches unter den Augen des Geschäftsführers der Craft-Bier-Brauerei stattfand. Mit Jannik Eitel, Linus Benz und Niklas Hochstatter haben drei Studierende der TH Aschaffenburg aus dem Studiengang „Internationales Technisches Vertriebsmanagement“ daran teilgenommen. Während Jannik Eitel bereits im Abschlussemester ist, haben sich mit Linus Benz und Niklas Hochstatter

erstmalig zwei Studenten aus dem zweiten Semester angemeldet, um sich mit Studierenden aus aller Welt zu messen. Schaut man auf die vergangenen internationalen Verhandlungswettbewerbe, so haben es die ITV-Studierenden der TH AB seit der ersten Teilnahme immer ins Finale der letzten Vier geschafft. „Bis zur ESC in Nijmegen sind aus den bis dato acht Finalisten sechs Gesamtsieger aus dem Studiengang ITV hervorgegangen“, freut sich Studiengangfachberater Prof. Dr. Ludger Schneider-Störmann. Jannik Eitel hat nun die Zahl der Gesamtsiege um einen erhöht: Als bester Verkäufer der ESC 2022 konnte er sich gegen seine Konkurrenz durchsetzen. Auch die beiden Zweitsemester Linus Benz und Niklas Hochstatter haben sich sehr gut geschlagen und die TH Aschaffenburg würdig vertreten.

Arbeitsgruppe „Kooperative automatisierte Verkehrssysteme“ mit Vortrag beim IEEE Intelligent Vehicles Symposium

Das Thema von Doktorand Hannes Reichert gehörte zu den 10 Prozent der zur Präsentation ausgewählten Fachbeiträge



Mit insgesamt zwei Beiträgen hat sich die Arbeitsgruppe (AG) „Kooperative automatisierte Verkehrssysteme“ von Prof. Dr.-Ing. Konrad Doll aktiv in die Gestaltung der internationalen Konferenz

„IEEE Intelligent Vehicles Symposium“ eingebracht, die vom 5. bis 9. Juni 2022 in Aachen stattfand. Diese Konferenz mit jährlich mehreren Hundert Fachteilnehmerinnen und -teilnehmern ist eine der führenden Tagungen weltweit, die sich mit intelligenten Fahrzeugen und automatisiertem Fahren beschäftigt.

Einer der Beiträge der TH Aschaffenburg kam von Hannes Reichert, einem Doktoranden der AG. In seinem wissenschaftlichen Artikel und der dazugehörigen Präsentation auf der Konferenz ging es um die Erkennung der Absichten ungeschützter Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad im

städtischen Verkehr unterwegs sind. Um automatisiert fahren zu können, müssen intelligente Fahrzeuge die zukünftigen Positionen von ungeschützten Verkehrsteilnehmenden vorhersagen können. Hannes Reichert stellte eine Methode zur Vorhersage und zur Bewertung der Zuverlässigkeit dieser Prognose vor. Erwähnenswert ist, dass dieser Beitrag als einer der wenigen 10 Prozent aller Beiträge für eine mündliche Präsentation ausgewählt wurde.

Darüber hinaus beteiligte sich die AG der Hochschule auch aktiv am Demonstrationstag. Die im wissenschaftlichen Beitrag vorgestellte Methode wurde dort anschaulich mit Hilfe des Forschungsfahrzeugs der TH Aschaffenburg demonstriert. Die Besucherinnen und Besucher konnten die Vorhersage von zukünftigen Positionen von Fußgängerinnen und Fußgängern direkt vor Ort beobachten. Diese Demonstration kam beim Fachpublikum sehr gut an und es konnten vielfältige Kontakte geknüpft werden.



Akademische Weiterbildung mit Zertifizierung für Mitarbeitende bayerischer KMU

Projekt „TransferformKMU“ unterstützt regionale Unternehmen auf dem Weg aus der Pandemie mit modularen Bildungsangeboten zu Nachhaltigkeit und Transformation

Mit dem im Rahmen der Aktion REACT-EU geförderten Projekt „TransferformKMU“ bietet die TH Aschaffenburg erstmals eine Weiterbildungsreihe zum Umgang mit digitalen und „grünen“ Transformationstreibern für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Bayern sowie Selbstständige an. Die Hochschule erhält dafür vom bayerischen Wissenschaftsministerium eine Förderung von knapp 600.000 Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF).

Die Förderung soll Firmen am Bayerischen Untermain helfen, die Auswirkungen der Corona-Pandemie besser zu bewältigen. Auch bei abklingender Pandemie können diese Unternehmen nicht zu ihren bekannten Arbeitsweisen und Geschäftsmodellen zurückkehren. Die Trends der Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind seit einiger Zeit angelegt, und so unterliegen auch KMU einem wachsenden Transformations- und Wettbewerbsdruck. Ziel des Projektes ist deshalb, mit den aktuellen Veränderungen in der Arbeitswelt umgehen zu lernen und somit einen nachhaltigen und effizienten Fortbestand der Firmen zu gewährleisten. Die Schwerpunktthemen sind: Nachhaltige

und digitale Transformationsprozesse in Unternehmen, Produktentwicklung in der zirkulären Wirtschaft und nachhaltige Supply Chains sowie Digitalisierung, Transformation und Nachhaltigkeit im Immobilienmanagement. Mit analogen und hybriden Lehrformaten sowie Netzwerkveranstaltungen trägt diese Weiterbildung zur Zukunftssicherung der regionalen Wirtschaft bei.

Geleitet wird das Projekt an der Technischen Hochschule von Prof. Dr. Verena Rock, Prof. Dr. Erich Ruppert und Prof. Dr. Sabrina Weithmann. Die akademischen Weiterbildungen sind modular aufgebaut. Es ist möglich, diese entweder einzeln zu belegen oder durch die Teilnahme an einer Weiterbildungsreihe eines der übergeordneten Zertifikate „Transformation Manager“, „Sustainability Manager“ oder „Real Estate Transformation Manager“ zu erlangen.

Anmeldungen für die Kurse werden unter kontakt@transferform.eu entgegengenommen. Weitere Informationen zu den Kursen und Terminen finden Sie auf der Website.

www.transferformkmu.eu

Agiles Arbeiten – einfach anfangen!

Im Rahmen der ESF-Maßnahme mainproject trafen sich vor rund zwei Jahren Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen und Organisationen zum Kick-Off der „Agilen Community Bayerischer Untermain“ zum ersten Austausch über Agilität in der Berufswelt. Kein Begriff prägt die Agilität mehr als die sogenannte VUCA-Welt, welches als Akronym für eine sich extrem schnell verändernde und schwer prognostizierbare Welt steht. Auch die Outputs dieser Community waren eingangs schwer vorherzusehen, dafür aber umso erfreulicher: So durften die Mitglieder nicht nur die agilen Methoden „Design Thinking“ und „Scrum“ in Form von zahlreichen Workshops kennenlernen, sondern das Gelernte gleich in ihren Unternehmen praktisch umsetzen. Zugleich war ein WOL*-Zirkel (*Working Out Loud), welcher im Rahmen der agilen Community stattgefunden hat, die Initialzündung für eine mittlerweile fertiggestellte Veröffentlichung mit dem Titel „Agiles Arbeiten – einfach anfangen!“ An dieser mitgewirkt haben Diana Lehner, Katja Leimeister, Jochen Kirsten und Andreas Wright. In einer schnelllebigen VUCA-Welt, in der das Lernen des Einzelnen und der Belegschaft eine der größten Herausforderungen darstellt, gibt diese Publikation eine erste Orientierung und macht zugleich Mut, Dinge einfach mal auszuprobieren. Die Publikation steht auf der folgenden Website frei zur Verfügung.

www.mainproject.eu/studien



EUROPÄISCHE UNION
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS



ALS TEIL DER REAKTION DER UNION AUF
DIE COVID-19-PANDEMIE FINANZIERT

App zur Dokumentation von Praxisnachweisen für neuen Hebammenstudiengang

Im Rahmen einer Lehrkooperation des VentureLabs mit dem Studiengang MEDS haben drei Studenten „Storke“ entwickelt

Für Startup-Interessierte ist das VentureLab der Hochschule eine wichtige Anlaufstelle. Studierende finden hier Weiterbildungsangebote zum Thema Unternehmensgründung, seit März 2021 auch in Form von Lehrkooperationen. Im Sommersemester 2022 nahmen Lukas Boeddinghaus, Tobias Jäger und Sebastian Schleifnik an der Lehrkooperation Informatik IV im Rahmen des Studiengangs „Medical Engineering and Data Science“ (MEDS) teil. Der Studiengang liegt an der interdisziplinären Schnittstelle zwischen der Analyse von medizinischen Daten, der Entwicklung von Software-Lösungen und dem Betrieb von medizinischen Geräten und IT-Systemen.

In der Lehrkooperation Informatik IV können Studierende Softwareentwicklung im Rahmen einer eigenen Gründungsidee lernen und dies durch „learning by doing“ anhand eines persönlich relevanten Projekthaltendes. Diese Chance haben Sebastian, Lukas und Tobias genutzt. Ihre App Storke soll nun ab dem Wintersemester 2022/23 für Studierende der Hebammenkunde an der TH Aschaffenburg zum Einsatz kommen.

Im Interview mit Tetyana Glukha, Studentin im Studiengang Wirtschaftspsychologie und Mitarbeiterin des VentureLabs, erzählen sie von ihrer Idee für ein Startup, ihren Erfahrungen und Zielen.

Was genau bietet die App Storke?

Tobias: Storke ermöglicht die digitalisierte Dokumentation von Dokumenten, welche in den Praxisphasen des Hebammen-Studiengangs anfallen.

Lukas: Bisher ist es so, dass die Dokumentation der Praxis auf Papier erfolgt. Bei den vielen unterschiedlichen Nachweisen, die im Laufe des Studiums erbracht werden, ist das ziemlich mühsam. Wir

tragen mit unserer App „Storke“ somit zur Modernisierung und Vereinfachung bei.

Warum habt ihr euch dazu entschieden, die App zu entwickeln?

Tobias: Wir hatten Lust, uns mit der Entwicklung einer App auseinanderzusetzen. „Storke“ ist sehr praxisnah. Die Vorstellung, den direkten Einsatz an der eigenen Hochschule zu sehen, hat uns sehr motiviert.

Wie habt ihr die Betreuung durch das VentureLab wahrgenommen?

Sebastian: Die Lehrkooperation wurde von Prof. Dr. Jürgen Vaupel und dem Team um Stefan Homes begleitet. In Bezug auf finanzielle Förderung konnte uns Eduard Justus aus dem VentureLab ausführlich beraten und unterstützen.

Lukas: Auch in Zukunft wird es wichtig für uns, mit dem Lab in Kontakt zu bleiben. Das Beratungsteam hilft uns bei Fragen jederzeit weiter, unter anderem auch zur Kickstart-Förderung. Außerdem können wir die Räumlichkeiten für gemeinsame Entwicklungssessions zu nutzen.



Wie sehen eure nächsten Schritte aus?

Lukas: Wir haben einen Prototyp gebaut und den Antrag zur Kickstart-Förderung eingereicht. Im nächsten Schritt stehen die Testphasen an. Zum Wintersemester 2022/23 beginnt unser Pilotprojekt an der Hochschule.

Tobias: Hierbei sammeln wir Feedback und passen Storke entsprechend an.

Sebastian: Im besten Fall können wir Storke anschließend an weiteren Hochschulen zum Einsatz bringen. Informatik IV wird zum Sommersemester wieder angeboten. Außerdem ist eine Ausweitung der Lehrkooperationen auf weitere Studiengänge der TH AB geplant.



v. l. n. r.: Sebastian Schleifnik, Lukas Boeddinghaus und Tobias Jäger

Erneut für familiengerechte Arbeits- und Studienbedingungen ausgezeichnet

Technische Hochschule Aschaffenburg für Zertifikat zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium mit Prädikat geehrt



v. l. n. r.: Maren Sprengel, Dr. Heide Klug, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth und Prof. Dr. Kristina Balleis

Die TH Aschaffenburg ist am 21. Juni 2022 für die Auszeichnung mit dem Zertifikat mit Prädikat zum „audit familiengerechte hochschule“ geehrt worden. Die

Würdigung für ihre strategisch angelegte Verbesserung familiengerechter Arbeits- und Studienbedingungen fand im Rahmen eines Online-Events statt.

Erstmals vor 16 Jahren zertifiziert

Die TH Aschaffenburg hatte zuvor erfolgreich das Dialogverfahren zum Audit durchlaufen, das Arbeitgebenden offensteht, die seit mindestens neun Jahren mit dem Audit eine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik und familiengerechte Studienbedingungen verfolgen. Die Technische Hochschule Aschaffenburg wurde erstmals im Jahr 2006 mit dem Zertifikat zum Audit ausgezeichnet, das jeweils eine Laufzeit von drei Jahren hatte. Nach fünf Re-Auditierungen hatte die TH Aschaffenburg 2019 das

Zertifikat mit dauerhaftem Charakter erhalten. Nun folgte das zweite Dialogverfahren, das mit dem Zertifikat mit Prädikat honoriert wird. Im Rahmen des diesjährigen Dialogverfahrens wurde sichergestellt, dass der hohe Entwicklungsstand beibehalten oder bedarfsgerecht ausgebaut wird.

Beschäftigte und Studierende der Hochschule profitieren

405 Beschäftigte und rund 3500 Studierende können bei der TH Aschaffenburg von den familienbewussten Maßnahmen profitieren. Dazu gehören unter anderem das Familien- und Frauenbüro als zentrale Anlaufstelle für alle Vereinbarkeitsthemen, ein eigener Instagram-Kanal, Eltern-Kind-Parkplätze im Parkhaus, eine enge Kooperation mit einer Kinderkrippe, eine familiengerechte Studienorganisation sowie eine familienbewusste Führungskultur und flexible Arbeitszeiten. Außerdem wird in einer neuen Dienstvereinbarung „Mobile Arbeit“ die räumliche Arbeitssituation den Herausforderungen der modernen Zeit angepasst.

Zwei Studentinnen der Ingenieurwissenschaften von Zonta Club prämiert

Zonta Club Aschaffenburg vergibt Stipendien an Evelyn Stahl und Sophie Maier

Auch im Jahr 2022 unterstützt der Zonta Club Aschaffenburg zwei Studentinnen der Technischen Hochschule Aschaffenburg mit einem Stipendium. Unter der Schirmherrschaft von Jutta Schneider-Gerlach, der Präsidentin des hiesigen Zonta Clubs, wurden am 6. Juli 2022 bei einer festlichen Abendveranstaltung im Aschaffener MIZ (Miteinander im Zentrum) die Urkunden und die Preisgelder an die beiden Stipendiatinnen überreicht.

Der „Women in STEM Award“ geht diesmal an zwei Studentinnen aus der Fakultät Ingenieurwissenschaften. Hauptpreisträgerin ist Evelyn Stahl aus dem

Studiengang „Erneuerbare Energien und Energiemanagement“. Einen Anerkennungspreis erhält Sophie Maier, die in Aschaffenburg „Internationales Technisches Vertriebsmanagement“ studiert. Der von Zonta ausgeschriebene „Women in STEM Award“ in Höhe von 500 Euro soll junge Frauen ermutigen, sich weiterzubilden, ihre Karrierechancen zu nutzen und Führungspositionen in der Technologie einzunehmen.

Bei Evelyn Stahl gaben ihre exzellenten Leistungen im Studium, ihr Engagement in der Aschaffener Solarinitiative sowie ihre freundliche und aufgeschlossene



v. l. n. r.: Prof. Dr. Thorsten Döhring, Sophie Maier, Evelyn Stahl und Jutta Schneider-Gerlach

Persönlichkeit den Ausschlag für die Auszeichnung. Bei Sophie Maier überzeugten neben den ebenfalls sehr guten Noten ihr ehrenamtliches Engagement, der Erfolg in einem internationalen Studierendenwettbewerb und ihre sehr guten Beurteilungsschreiben.

Elektro- und Informationstechnik-Absolventen mit Friedrich-Dessauer-Preis ausgezeichnet

VDE Rhein-Main prämiiert an der Technischen Hochschule die Masterarbeiten von Manuel Berg und Pascal Lampert



v. l.: Professor Rolf Bergbauer, Pascal Lampert, Manuel Berg, Prof. Dr.-Ing. Konrad Doll und Prof. Dr.-Ing. Ulrich Bochtler

Bereits zum 9. Mal hat der VDE Rhein-Main e.V. am 6. Juli 2022 an der Technischen Hochschule Aschaffenburg den Friedrich-Dessauer-Preis verliehen.

Den Preis überreichte der Geschäftsführer des VDE-Bezirks Rhein-Main Professor Rolf Bergbauer in diesem Jahr an Manuel Berg (25 Jahre) und Pascal Lampert (26 Jahre) aus Aschaffenburg. Beide haben den Masterstudiengang „Elektro- und Informationstechnik“ erfolgreich absolviert und für ihre Masterarbeit die Note 1,0 erhalten. Mit dieser Auszeichnung würdigt der „Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.“ hervorragende Leistungen auf technisch-wissenschaftlichem Gebiet und setzt ein Zeichen für die gesellschaftliche Bedeutung von Ingenieurinnen und Ingenieuren und ihrer Arbeit.

Privates 5G-Mobilfunknetz zur Unterstützung der autonomen Staplerproduktion
Manuel Berg hat im Rahmen seiner Masterarbeit im Labor für Schaltungstechnik

unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Ulrich Bochtler an den Einsatzmöglichkeiten für Campus-Lizenzen von 5G-Mobilfunkdiensten in der industriellen Umgebung geforscht.

Manuel Berg ist nach Abschluss seiner Masterarbeit weiterhin als Projekttechniker an der TH Aschaffenburg tätig.

Verbesserung manueller Montageprozesse durch KI

Pascal Lampert hat im Rahmen seiner Masterarbeit eine neue Methode des maschinellen Lernens entwickelt, die der Erkennung von Bewegungsabläufen einer arbeitenden Person und der Interpretation von Aktivitäten in manuellen Montageprozessen dient. Prof. Dr.-Ing. Konrad Doll betreute die Arbeit an der TH Aschaffenburg.

Pascal Lampert arbeitet seit April 2022 bei einer Elektrotechnik-Firma in Stockstadt als Softwareentwickler mit dem Schwerpunkt Internet of Things.



v. l.: Simone Ulmer (Geschäftsführerin, Feldhoff & Cie. Dialog GmbH), Christina Ofschonka und Paul Jörg Feldhoff (Chairman, Feldhoff & Cie. GmbH)

Eine der einflussreichsten Managerinnen im paneuropäischen Investmentgeschäft
Seit 2021 trägt sie die Gesamtverantwortung für das Management der paneuropäischen Core-Fonds. Sie verfügt über ein breites Netzwerk auf den internationalen Immobilienmärkten und spricht fließend Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch. An der TH Aschaffenburg gehört die erfolgreiche Absolventin inzwischen zu den Mitgliedern des Hochschulrats.

Zur „Managerin des Jahres“ gekürt

Christina Ofschonka, Absolventin der TH Aschaffenburg und Hochschulratsmitglied, wurde beim Real Estate Summit Women 2022 mit diesjährigem Award in der Immobilienwirtschaft ausgezeichnet

Preisträgerin des Awards „Managerin des Jahres“ in der Immobilienwirtschaft ist in diesem Jahr Christina Ofschonka. Sie hat die Auszeichnung am 1. Juni 2022 im Rahmen des Real Estate Summit Women in Frankfurt a. M. erhalten. Der Award honoriert außerordentliche Leistungen einer weiblichen Führungskraft, die sich um ihr Unternehmen oder die Immobilienwirtschaft besonders verdient gemacht hat.

Beeindruckende Karriere

Christina Ofschonka hat 2006 als Beste ihres Jahrgangs an der TH Aschaffenburg den Studiengang „Betriebswirtschaft und Recht“ mit dem Diplom

abgeschlossen. Sie führt darüber hinaus den Titel CIIA (Certified International Investment Analyst) der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA). Heute arbeitet die 39-Jährige als Managing Director/Head of Core Funds bei der in Düsseldorf und Frankfurt ansässigen Fondsmanagement-Plattform AEW Invest GmbH, eine Tochtergesellschaft des globalen Real Estate Investment Manager AEW. Dort wurde sie als Experte für Einzelhandelsimmobilien eingestellt und managte bereits nach kurzer Zeit im internationalen Frankfurter Team Fonds in mehrstelliger Millionenhöhe.

Workshopserie zur Entwicklung digitaler Zwillinge

Die TH Aschaffenburg versteht sich als Impulsgeberin für die Region in verschiedenen Wissenschaftsgebieten. Im Rahmen dieser Mission veranstaltet das Labor für Regelungstechnik unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Hartmut Bruhm im Wintersemester 2022/23 eine Workshopserie. Diese richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der regionalen Industrie, welche mit regelungstechnischen Aufgabenstellungen befasst sind. Anhand von ausgewählten Praxisbeispielen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden sollen „Best Practice“-Vorgehensweisen zur Modellbildung und Parameteridentifikation erarbeitet und digitale Zwillinge für regelungstechnische Zwecke entwickelt werden.

Die Workshopserie soll im Zeitraum von Januar bis Februar 2023 stattfinden und insgesamt vier Nachmittagsveranstaltungen umfassen.

Nähere Informationen finden Sie auf der Website der TH Aschaffenburg unter:

www.th-ab.de/d2win

Der Workshopleiter, Professor Bruhm, hat Elektrotechnik mit Schwerpunkt Regelungstechnik studiert und verfügt über entsprechende Praxiserfahrung aus Industrietätigkeiten in den Bereichen Robotik sowie Druck- und Papierverarbeitungsmaschinen. Seit 1999 lehrt er Steuerungstechnik, Regelungstechnik und Robotik an der TH Aschaffenburg.

Kontakt:
hartmut.bruhm@th-ab.de



Campus Careers 2022 – Wertvolle Kontakte für die Karriere geknüpft

Erstmals seit 2019 konnten Studierende bei der Karriere- und Personalkontakmesse der TH Aschaffenburg wieder in Präsenz mehr als 70 Unternehmen kennen lernen

Die hochschuleigene Karrieremesse Campus Careers bot am 2. Juni rund 1200 Studierenden die Möglichkeit, in lockerer und kommunikativer Atmosphäre mit potentiellen Arbeitgebern in Kontakt zu treten. 72 Firmen aus der Region Bayerischer Untermain informierten über Praktika, Abschlussarbeiten und Einstiegsmöglichkeiten nach dem Studium. 2022 wurde die Messe bereits zum zehnten Mal vom Career Service der TH Aschaffenburg und der Studierendeninitiative economics organisiert. Nach zwei (coronabedingt) virtuellen Veranstaltungen in den Vorjahren fand sie jetzt nicht nur erstmals wieder in Präsenz, sondern auch zum ersten Mal in der TVA-Halle gegenüber dem Hochschulcampus statt. „Eine Präsenzmesse ist wertvoller und laubbahnfördernder als eine Onlineveranstaltung“, ist Marion Uhrig aus dem Organisationsteam der Hochschule sich sicher.

Landrat und Oberbürgermeister eröffneten Messe gemeinsam mit TH-Präsidentin

Dr. Alexander Legler, Landrat des Landkreises Aschaffenburg, und Jürgen Herzing, Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg, haben die Messe gemeinsam mit TH-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth mit einem Rundgang durch die Ausstellungshalle eröffnet. Die

beiden Politiker zeigten sich beeindruckt von der Organisation der Karrieremesse seitens der Hochschule und der Präsentation der großen Anzahl an Firmen aus der Region, die den Studierenden vielversprechende Zukunftsperspektiven bieten. „Die Campus Careers gibt den Studentinnen und Studenten unserer Hochschule einen Einblick in die Vielfalt dessen, was die Unternehmen in der Region an Berufsmöglichkeiten bieten, aber auch an Möglichkeiten für Praktika“, so Landrat Legler. „Von daher ist diese Veranstaltung ein Riesengewinn für die Hochschule, die Studentinnen und die Studenten, aber auch für die Region“, betont er.

Großes Interesse seitens der Firmen

Bei den ausstellenden Firmen war eine gute Mischung aus regionalen und überregionalen Unternehmen, großen Konzernen und kleinen Betrieben vertreten. „Die Nachfrage seitens der Unternehmen nach einem Platz als Aussteller war sehr groß“, berichtet Melissa Sommer, Leiterin des Career Service an der TH Aschaffenburg. Die zur Verfügung stehenden Standplätze in der Halle waren daher innerhalb von kurzer Zeit ausgebucht. Für 2023 nimmt der Career Service bereits jetzt Reservierungen entgegen.

www.th-ab.de/cs



Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle für digitale Innovationen

Im neuen Wahlpflichtmodul erarbeiteten Studierende ein Konzept für das KI-gestützte Finden und Trainieren von Talenten.

Im Sommersemester 2022 startete das neue Wahlpflichtmodul „Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle für digitale Innovationen“ an der Fakultät Wirtschaft und Recht. Dreiundzwanzig Studierende bekamen die herausfordernde Aufgabe im Rahmen einer Sustainable Challenge zum UN-Entwicklungsziel 3 „Qualität der Bildung“ ein Konzept für eine KI-gestützte Anwendung zu entwickeln, die dabei hilft Talente zu finden und zu trainieren. Im ersten Semesterdrittel kamen im Rahmen von interaktiven Übungen neue Arbeitstechniken wie Lego Serious Game, Speed Dating oder Dotmocracy zum Einsatz.

Vier Studierende besuchten mit Prof. Dr. Sabrina Schork den Diversity Day des New Work Events „Big & Growing“ in München. Danach reflektierten sie im Fishbowl-Format die Erkenntnisse. Im zweiten Drittel des Semesters arbeiteten die Studentinnen und Studenten in Teams von drei bis vier Mitgliedern zusammen, die Professorin Schork als Coach begleitete. Fragen wurden wöchentlich geklärt, Arbeitsergebnisse

besprochen und Entscheidungen getroffen. Auftretende Konflikte wurden thematisiert und dialogisch aufgelöst. Die Ergebnisse wurden im letzten Drittel des Semesters finalisiert und vorgestellt. Eine Generalprobe dazu fand mit dem Venture-Lab-Gründer Prof. Dr. Boris Bauke statt, der wie Prof. Dr. Eberhard Schott wertvolles Feedback gab. Professor Schott war Zweitprüfer im Rahmen der mündlichen Präsentation.

Offene Reflexionen und Raum für freies Denken

Die Teams präsentierten sich regelmäßig Zwischenstände, kollaborierten und gaben sich Feedback. Grundlage der offenen und vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre bildete ein positives Menschenbild, das in jedem Menschen das Beste hervorbringt. Alle hatten die Möglichkeit die Erkenntnisse aus den gemeinschaftlichen Reflexionen für sich und das Team zu nutzen. Jeder durfte alles in Frage stellen und neu denken. Ausgefallene kreative Ideen waren willkommen und Fehler erlaubt. Auch Auszeiten und Arbeiten im eigenen Tempo waren selbstverständlich.

Prof. Dr. Sabrina Schork (1. Reihe, Mitte) mit Studierenden beim Diversity Day des New Work Events „Big & Growing“ in München

Die Studierenden verhandelten untereinander, was sie bis zu den vorgegebenen Terminen bearbeiten würden und wer wofür die Verantwortung übernimmt. Schwierigkeiten wurden selbstverantwortlich gelöst.

Zwei Studierende werden ihre Geschäftsidee mit Beraterinnen und Beratern aus dem Venture Lab und Sabrina Schork weiter ausarbeiten. „Es war ein freudvolles und ereignisreiches Erlebnis für alle Beteiligten“, so das Fazit von Prof. Dr. Schork. „Ich freue mich sehr darüber, wie sich jede und jeder Einzelne im Laufe des Semesters verbessert hat und am Ende grandiose Teamleistungen präsentiert wurden!“



Bild Seite 13 links unten v. l. n. r.: Thomas Schneider (Projektleiter, Walter Reis Institut), Andrea Grimm (Projektleiterin, ZENTEC/INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN), Walter Reis (Stiftungsratsvorsitzender, Walter Reis Stiftung), Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth (Präsidentin, TH Aschaffenburg), Thorsten Stürmer und Marc Gasper (Geschäftsführer, ZENTEC/INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN), Prof. Dr.-Ing. Hinrich Mewes (Projektleiter, TH Aschaffenburg)
Foto: Holger Kresslein

Eine Premiere – der erste Connection Day am Campus in Miltenberg

Networking in lockerer Atmosphäre zwischen Studierenden und Unternehmen

In den Räumlichkeiten am Campus Miltenberg fand am 18. Mai 2022 zum ersten Mal ein sogenannter „Connection Day“ statt. Ziel war es, Studierenden und Unternehmen eine Plattform zu bieten, sich in entspannter Atmosphäre kennenzulernen. 25 Studierende sowie 25 Unternehmen sind der Einladung gefolgt und waren an diesem Tag vor Ort. Sowohl Prof. Dr. Hartwig Webersinke, Dekan der Fakultät Wirtschaft und Recht, als auch Bernd Kahlert, Bürgermeister der Stadt Miltenberg, zeigten in ihren Begrüßungsreden noch einmal die Alleinstellungsmerkmale Digitalisierung, Innovation und Regionalität des Studiengangs „Betriebswirtschaft für kleinere und mittlere Unternehmen“ (BW KMU) auf, den die TH Aschaffenburg in Miltenberg

anbietet und der ab dem Wintersemester „Mittelstandsmanagement“ (MIMA) heißt. Die bayerische Digitalministerin Judith Gerlach wies in ihrer Grußbotschaft per Video auf die Wichtigkeit des Networkings von Studierenden und Unternehmen sowie die Dringlichkeit von gut ausgebildetem Fachpersonal für die Wirtschaft hin. Prof. Dr. Victoria Bertels, Studiengangleiterin BW KMU/MIMA bedankte sich abschließend noch einmal für die gute Zusammenarbeit mit dem eigens für diesen Studiengang gegründeten Fachbeirat, bestehend aus sechs Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertretern der Region.

Bei einer Hausbau-Challenge sollten Studierende und Unternehmen dann



gemeinsam ein Haus mit Hilfe von Bierdeckeln bauen. Fragen nach dem größten Erfolg im Leben, den eigenen Stärken und dem individuellen Umgang mit Misserfolgen begleiteten die gemeinsame Aufgabe. Der Teamgedanke, gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten, baute Hemmschwellen und Berührungsängste ab und trug zu einem regen Austausch bei. Jens Marco Scherf, Landrat der Stadt Miltenberg, übernahm die Prämierung. Die Besten erhielten u. a. einen Kulturgutschein des Landkreises Miltenberg, gesponsert aus dem persönlichen Verfügungsfonds des Landrats.

Neue Wege in der MINT-Bildung in Kooperation mit regional Agierenden

Die Region Bayerischer Untermain kann ihre Aktivitäten im außerschulischen MINT-Bildungsbereich weiter ausbauen und vernetzen.

Die TH Aschaffenburg und zwei weitere MINT-affine Verbundpartner (die Regionalmanagement-INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN sowie das Walter Reis Institut aus Obernburg) haben es geschafft:

Unter zahlreichen Bewerbungen zur Gründung eines MINT-Clusters wurde das Projekt MINTbayU vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) als eines von ca. 50 bundesweiten Förderprojekten ausgewählt. Dieses zeichnete im Rahmen des nationalen MINT-Aktionsplanes das Projekt mit einer Förderung von insgesamt 372.000 Euro aus.

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) – für Jugendliche ist es oft schwer, einen praktischen Zugang zu diesen Bereichen zu finden und erst recht, eine Vorstellung davon zu bekommen, wie ein späterer Beruf oder ein Studium hier aussehen könnte. Unter

dem Titel „MINTbayU“ arbeitet nun ein Verbundprojekt am Bayerischen Untermain daran, außerschulische MINT-Angebote für Jugendliche in den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg sowie der Stadt Aschaffenburg zu bündeln, zu stärken, zu erweitern und leichter zugänglich zu machen. „Mit der Mitwirkung im Clusterverbund MINTbayU erweitert die TH Aschaffenburg die bisher angesprochene Zielgruppe der Schulabsolventinnen und -absolventen um die wichtige Gruppe der 10- bis 16-Jährigen“, erklärt Prof. Dr.-Ing. Hinrich Mewes, der das Projekt MINTbayU an der TH Aschaffenburg leitet.

Dabei geht MINTbayU neue Wege bei der Einbindung weiterer Akteurinnen und Akteure aus der Region. Geplant ist die enge Zusammenarbeit mit MINT- und technikaffinen Vereinen wie Jugendfeuerwehren, Verbänden und öffentlichen Bibliotheken, die bisher nicht im Fokus der klassischen MINT-Bildung standen.





Das „Kernteam“ des Green Office mit Prof. Dr. Sabrina Weithmann, Nachhaltigkeitsbeauftragte der Hochschule (links), und Daniel Schäfer, Mitarbeiter Nachhaltigkeit (rechts)

Förderung und Umsetzung nachhaltiger Projekte

Das Green Office etabliert sich erfolgreich an der Hochschule

Das Green Office wurde für alle Fragen und Ideen zum Thema Nachhaltigkeit ins Leben gerufen und ist Teil des internationalen Green Office Movements. Das Ziel ist es, Nachhaltigkeit an der Hochschule zu fördern und Ideen von Hochschulangehörigen umzusetzen. So macht das Green Office die TH Aschaffenburg noch zukunftsfähiger, indem es nachhaltige Projekte unterstützt, koordiniert und verwirklicht.

Platz 5 für die TH Aschaffenburg beim Radeln zugunsten des Klimaschutzes

Das bisher größte Projekt war die Organisation der Mitmach-Aktion „Stadtradeln“. Die erste Idee einer Fahrradwoche zur Sensibilisierung der Studierenden wurde

schnell ausgeweitet auf die erstmalige Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb „Stadtradeln“. Bei diesem Wettbewerb handelt es sich um eine Kampagne des Klima-Bündnisses, bei dem die Autos der Teilnehmenden über einen Zeitraum von drei Wochen so oft wie möglich stehen gelassen und stattdessen Fahrräder genutzt werden sollen. Die Technische Hochschule belegte einen guten 5. Platz in Aschaffenburg, indem 66 aktiv Radelnde insgesamt 10.547 Kilometer zurücklegten. Dadurch wurden 1.624 kg CO₂ eingespart. In diesem Zusammenhang lud das Green Office auch zu einer gemeinsamen Radtour ein und veranstaltete einen internen Wettbewerb um die meisten Kilometer.

Das zweite größere Projekt eines eigenen Hochschulgartens ist ebenfalls in der Umsetzung. Dafür fand ein Workshop statt. Zudem wurde ein Online-Fragebogen erstellt, über den alle Hochschulangehörige ihre Ideen einbringen konnten. Bis zum Frühjahr 2023 wird nun ein Stück Campuswiese zu einem Garten umgestaltet, der anschließend von allen interessierten Hochschulangehörigen bewirtschaftet werden darf. Aber auch kleinere Projekte wurden schon realisiert:



Über 1000 Einträge im Publikationsserver OPUS

OPUS ist der Publikationsserver der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Mittlerweile umfasst er über 1000 Nachweise, davon 74 mit Volltexten. OPUS bietet allen Forschenden und Mitarbeitenden der TH Aschaffenburg die Möglichkeit, wissenschaftliche Dokumente kostenlos zu veröffentlichen. Der Server kann sowohl zur Erst- als auch zur Zweit- bzw. Parallelveröffentlichung genutzt werden. Die Publikationen werden durch akademische Suchmaschinen wie Google Scholar und BASE (Bielefeld Academic Search Engine) indexiert und sind somit weltweit auffindbar. So kann der Nachweis in OPUS die Wahrnehmung der Forschungsleistung erheblich steigern.

th-ab.de/publikationsserver-opus

Fragen richten Sie bitte an:
Cornelia Keerl (opus@th-ab.de)

Dazu gehört das Aufstellen eines öffentlichen Bücherregals zum Tauschen von Büchern im Vorraum der Bibliothek sowie die insektenfreundlichere Gestaltung des Campus. Die Umsetzung weiterer nachhaltiger Ideen ist in Planung.

Für die nächsten Semester wird ein Programm ausgearbeitet mit vielseitigem Angebot, wie beispielsweise Filmabende mit anschließender Diskussionsrunde, Workshops und kleineren Einzelevents. Prinzipiell gilt, dass jede und jeder Hochschulangehörige im Green Office immer willkommen ist, egal ob bei den wöchentlichen Treffen, Einzelaktionen oder Events.

Das Green Office ist in Gebäude 20, Raum E20 zu finden sowie digital auf Instagram (@thaschaffenburg_greenoffice). Auch auf den Veranstaltungen der Hochschule ist es mit einem Infostand vertreten.

Success Story

Im Interview: Alumnus Thomas Lindauer, Diplom-Betriebswirt, geschäftsführender Gesellschafter der Dokuneo Software GmbH und der Lindauer GmbH & Co. KG

„Ich sehe mich als Generalist. Dafür war das Studium eine optimale Grundlage.“

Warum haben Sie die Aschaffener Hochschule als Studienort gewählt?

Ich könnte jetzt von Rankings und Umfragen berichten und dass ich mir zig andere Hochschulen angesehen habe. War aber nicht so. Aber bei mir lag es daran, dass ich aus dem Landkreis Aschaffenburg komme und der Großteil meiner Bekannten auch in Aschaffenburg studiert haben. Also wählte ich den Weg des geringsten Widerstands.

Welche Schwerpunkte hatten Sie in Ihrem Studium gelegt?

In meinem BWL-Studium habe ich die Schwerpunkte „Unternehmensführung und Personal“ gewählt.

Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Ihre Studienzeit zurückdenken?

Primär die beteiligten Personen. Meine Studienkolleginnen und -kollegen, weil wir Tag und Nacht miteinander verbracht haben. Wir fuhren gemeinsam in den Urlaub, es entstanden Freundschaften, (bei manchen auch Ehen) die bis heute halten und wir haben uns immer unterstützt. Die Profs, weil sie immer ansprechbar und nahbar waren. Die Leitung und Verwaltung, weil ich durch meine Tätigkeiten als Studentenvertreter einige Berührungspunkte über das „normale“ Studentenleben hinaus hatte. Aber auch die sonstigen Rahmenbedingungen haben uns und mir ein optimales Umfeld geliefert.



Foto: privat

Wenn Sie heute noch einmal entscheiden könnten: Was würden Sie anders machen?

Ich würde wahrscheinlich im Hauptstudium und bei der Diplomarbeit mehr Gas geben und weniger Online-Spiele spielen. Ehrlicherweise muss ich zugeben, dass mir nach dem Praxissemester ein wenig die Motivation zum Lernen gefehlt hat. Aber ansonsten bin ich definitiv mit meinem Weg mehr als zufrieden.

Wie sind Sie zu Ihrer jetzigen beruflichen Tätigkeit gekommen?

Gegen Ende meines Studiums hat mich mein Vater gefragt, ob ich einen Teilbereich in seiner Firma übernehmen möchte. Meine Verantwortung hat sich sukzessive, durch seine Rente und die Umstrukturierung des Familienunternehmens, ausgebaut.

Die zweite Firma Dokuneo Software GmbH ist 2016 eigentlich aus der Not heraus gegründet worden, weil ich von einer Partnerfirma hingelassen wurde. Auch diese Gründung verläuft – trotz ein paar anfänglichen schlaflosen Nächten – äußerst erfolgreich.

Welche Inhalte aus Ihrem Studium haben Ihnen dabei besonders genützt?

Ich sehe mich als Generalist. Dafür war das Studium eine optimale Grundlage,

da ich Einblicke in viele relevante Inhalte erhalten habe. Natürlich weiß man nach dem Studium nicht alles. Aber ich weiß, wo ich ansetzen muss, wie ich Probleme strukturiere und wen ich ggf. frage, um mir bei der Lösung zu helfen.

Auf privater Ebene sind viele, bis heute bestehende Freundschaften entstanden. Aber auch ein Netzwerk, welches ich auch beruflich nutze.

Ihr Rat für die Studierenden heute?

Traut euch in die Selbstständigkeit, habt Mut, geht kalkulierbare Risiken ein und ihr werdet es nicht bereuen. Für mich persönlich ist die Freiheit, die Selbstständigkeit meines Tuns und Handelns unbezahlbar und viel wertvoller als die tolle Visitenkarte eines großen Unternehmens. Und: genießt die Zeit an der TH Aschaffenburg!

Zur Person

Thomas Lindauer wurde am 20. Mai 1979 in Haiger (Lahn-Dill-Kreis) geboren. Nach seiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann und der Übernahme bei der Max Sebold GmbH in Aschaffenburg, absolvierte er seinen Zivildienst in einer Seniorentagespflegestelle.

Auf dem zweiten Bildungsweg erreichte er seine fachgebundene Hochschulreife an der Berufssoberschule Aschaffenburg und studierte bis zu seinem Diplom im Jahr 2007 an der FH Aschaffenburg Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Unternehmensführung und Personalmanagement.

Inzwischen ist er geschäftsführender Gesellschafter der Dokuneo Software GmbH (Aschaffenburg) sowie des Familienunternehmens Lindauer GmbH & Co. KG (Hösbach).

Neuberufungen

Prof. Lena Agel



Für das Lehrgebiet „Hebammenwissenschaft“ wurde Lena Agel an die TH Aschaffenburg berufen. Sie studierte Medizin-

pädagogik und schließt in Kürze an der Universität Witten/ Herdecke ihre Promotion ab. Zuvor absolvierte sie eine Ausbildung zur Hebamme am Universitäts-Klinikum Marburg sowie eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin an den Lahn-Dill-Kliniken. Lena Agel verfügt über langjährige Erfahrung in der Lehre in verschiedenen Settings. Zuletzt war sie stellvertretende Schulleitung der Hebammenschule Frankfurt am Main tätig. Bei der Deutschen Gesellschaft für Hebammenwissenschaft fungiert sie als Leitlinienbeauftragte.

Prof. Dr. Tobias Keil



Auf die Professur „Konsum- und Marktpsychologie“ wurde Tobias Keil an die TH AB berufen. Nach seinen Abschlüssen als Diplompsychologe an der Humboldt-Universität zu Berlin und als Master of Business Administration an der University of Hawaii promovierte Professor Keil im Bereich Markenführung und Marktforschung an der Universität Hohenheim. Er war bereits an verschiedenen Hochschulen als Dozent und LfBA tätig. Seit 2004 nahm Professor Keil leitende Positionen in der internationalen Marktforschung und Marketing-Beratung ein. Während der letzten acht Jahre hatte er eine Professur für Wirtschaftspsychologie an der Fachhochschule für Oekonomie und Management in Frankfurt inne.

Prof. Dr. Georg Hildenbrand



Mit dem Ruf an die TH Aschaffenburg hat Georg Hildenbrand die Professur für Medizinische Grundlagen und Biomedizin über-

nommen. Er schloss zunächst sein Studium in Biologie mit dem Diplom ab und promovierte in Physik, beides an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg. Nach mehrjähriger Forschungstätigkeit begann er sein Medizinstudium an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz und arbeitete anschließend als Assistenzarzt in der Neurologie und in der Strahlentherapie in Kliniken in Heidelberg und Mannheim. Bis heute ist er in der Forschung in den Bereichen Biophysik, Bioinformatik sowie Astrobiologie tätig.

Prof. Dr. Michael Lange



Michael Lange wurde als Professor für „Digital Leadership in der Immobilienwirtschaft“ berufen. Er verfügt über

langjährige Erfahrung in Bezug auf Digitalisierungsinitiativen in der Immobilienbranche. Dazu gehören insbesondere die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Lösungen, die das Management und die Nutzung von Gebäuden und Anlagen in Hinblick auf Effizienz und Nutzerfreundlichkeit verbessern. In die Lehre bringt Professor Lange zudem seine Erfahrung als Commercial Manager in Key-Accounts für internationale Kunden im Immobiliendienstleistungsgeschäft ein. Zuvor promovierte er an der TU Darmstadt im Bereich Bauinformatik und war Projektleiter in einer Managementberatung.

Impressum

Adresse

Technische Hochschule Aschaffenburg
Würzburger Straße 45
63743 Aschaffenburg
Tel. (0 60 21) 42 06-0 · www.th-ab.de

Herausgeber

Die Präsidentin der TH Aschaffenburg
Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth

Redaktion und Layout

Heike Spielberger · Stabsstelle
Marketing und Kommunikation
Jana Di Palo · be designed, Langen

Druck

Kuthal Print GmbH & Co. KG,
Mainaschaff

Bilder

Soweit nicht anders gekennzeichnet
von der TH Aschaffenburg

Termine

17.10.2022 bis 09.01.2023
jeweils montags von 16 bis 17:30 Uhr
Ringvorlesung „Krisen und Auswege“
Vorlesungsreihe für Studierende und
die interessierte Öffentlichkeit

02. bis 04.11.2022
Team and Tech Challenge – Girls only
Event für Schülerinnen ab 15 Jahren,
die sich für MINT-Themen interessieren

09.11.2022
International Day
Informationen und Beratung zum Studium
oder Praktikum im Ausland

27.01.2023
Infoabend „Berufsbegleitendes Studium“
Informationen zu Weiterbildungsstudiengängen mit Bachelorabschluss

Weitere Termine und Informationen
unter www.th-ab.de